

Tage. — Dieser reifen Arbeit ist verdienftermaßen ein zahlreicher Leserkreis zu wünschen.

Vinz.

Dr Josef Dohninger.

- 24) **Die deutschen Heiligen.** Ein Nachschlagebüchlein für Haus und Schule, Sakristei und Standesamt. Von Albert Schütte (80). Münster i. W., Schöningh. G.M. 1.—.

Bei dem zunehmenden Streben, den Kindern deutsche Namen zu geben (vgl. meinen Aufsatz in dieser Zeitschrift 1910, S. 70 ff.), kann der Lausende in Verlegenheit kommen, ob der Name einem Heiligen angehöre. Stadlers „Heiligenlexikon“ ist selten zur Hand, übrigens ist es auch schon ganz veraltet. Da kann diese Zusammenstellung gute Dienste leisten. Sie hat auch den Vorzug, daß über die einzelnen Heiligen einiges Nähere angeführt wird. (Bei Adalbero wäre zu berichtigen, daß Lambach nicht in Kärnten, sondern in Oberösterreich liegt.) Es wird eine überraschende Anzahl von Namen geboten; daneben ist freilich der Begriff „deutsch“ landschaftlich und zeitlich etwas enge gefaßt, so daß Namen wie Adaluns = Alfons, Anselm, Edward, Ferdinand, Roland, Siegfried fehlen. Dem oben genannten Zwecke würde ein möglichst vollständiges Verzeichnis aller Heiligennamen des germanischen, nicht nur des deutschen Sprachschazes am besten entsprechen. Nun hat ja Ferdinand Knull im Verlage des Deutschen Sprachvereines ein „Vornamen-Verzeichnis“ nach katholischen Grundsätzen herausgegeben, aber es fehlen da die näheren Angaben; auch wäre vielleicht eine Ueberprüfung von kirchlicher Seite nicht ganz überflüssig. Könnte uns denn nicht der Verfasser unseres Büchleins, da er doch den Stoff so beherrscht, ein derartiges Verzeichnis liefern? Er würde sich Dank verdienen. Bis dahin wird es zweckdienlich sein, Schüttes und Knulls Verzeichnisse nebeneinander zu gebrauchen; sie werden gegebenenfalls schnell unterrichten.

Vinz-Ursfahr.

Dr Johann Jlg.

- 25) **St. Elisabeth, eine Nothelferin in bedrängter Zeit.** Von P. Urban Vigger O. S. B. Mit Titelbild, vier Vollbildern im Text und mit Kopfleisten von Kunstmaler Wilh. Sommer. 8° (192). Einsiedeln 1920, Benziger u. Co.

Der Verfasser, der sich bereits durch seine Erzählungen für Erstkommunikanten „Im Glanze der Hostie“ als Meister populär-religiöser Erzählungskunst eingeführt hat, bietet hier eine aus den besten Quellen geschöpfte, fein stilisierte, sorgfältig abgerundete Darstellung des wunderbaren Lebens der „größten deutschen Frau“, deren Lektüre ebenso genussreich wie herzerhebend ist. Ein besonderer Vorzug liegt in der tröstlichen Tendenz, die sich mit dem Büchlein verbindet; es war wirklich ein glücklicher Gedanke, die leidengefättigte und doch ungebeugte, hochgemute Frau allen schmergeprüften Seelen als Trösterin vorzuführen. Das vom Verlag hübsch ausgestattete Büchlein eignet sich ganz vorzüglich als Geschenk für Frauen und Witwen.

Schloß Brunnstein.

J. N. Heller.

- 26) **Kinderseelsorge.** Von Michael Gatterer S. J. 8° (VIII u. 223). Innsbruck 1924, Rauch.

Als Ausschnitt aus der dritten Auflage seiner „Katechetik“ hat der Verfasser hier jene Teile veröffentlicht, die am meisten das Gepräge des Seelsorglichen tragen. Beginnend mit der „Kleinkinderseelsorge“ stellt er die Frage: „Was kann der Priester tun, damit die Kinder edle Anlagen von ihren Eltern mit auf die Welt bekommen, und was kann er zur weiteren Veredlung der Kleinkinder beitragen?“ Dann kommt er auf die drei „Erziehungsaframente“. Hier wird S. 30 eine gute Einführung in die heilige Messe gegeben. Ausführlich wird über eucharistische Erziehung gehandelt.

Beim Beichtunterricht finden wir die Ablehnung des Beichtspiegels für die frühen Jahre und die Empfehlung eines Erwachsenen-Beichtspiegels für die letzten Schuljahre. Gegenüber diesen gründlich und gut behandelten Themen fällt das Kapitel über die Firmung merkwürdig und bedauerlich ab. Weitere Kapitel behandeln den Stammkatechismus und seine erzieherischen Seiten, die Katechese auf der Unterstufe und die biblische Katechese, die Katechese auf der Oberstufe und die Katechismuskatechese. Bei letzterer wird die methodische Einheit und das textentwickelnde Verfahren betont. Kleinere Abschnitte folgen noch über Fortbildungsschule, Kinder- und Jugendschriften, Exerzitien und Kinderorganisationen. Literatur ist reichlich angeführt und verarbeitet. Meine im Frühjahr 1924 erschienene Katechetik (bei Herder) scheint dem Verfasser aber unbekannt geblieben zu sein. S. 156 und 180 hätten auch Schreiners Stundenbilder (Kösel) genannt werden müssen. — Das wohldurchdachte, Theorie und Praxis verbindende Buch Gatterers wird Anfängern wie erfahrenen Katecheten gleich wertvolle Dienste leisten. Bamberg. Prof. Dr. H. Mayer.

27) **Methodisches Handbuch zur mittleren Ausgabe der katholischen Schulbibel von Eßer.** Im Auftrage des bischöflichen Stuhles von Trier und für diesen bearbeitet und verfaßt von Nikolaus Faßbinder, Konrektor, und Heinrich Faßbinder, Studienrat. Zwei Bände in Halbleinen gebunden. I. Band: Altes Testament (435, 2 Karten) M. 7.50. — II. Band: Neues Testament (680, 2 Karten) M. 10.—. Trier 1922 und 1924, Mosella-Verlag.

„Der biblische Unterricht hat zuvörderst die Aufgabe, die Schüler ausführlich mit der Heilsgeschichte bekannt zu machen, religiöse Lehre zu übermitteln und das Gefühl zum Miterleben und den Willen zur Nachahmung kräftig anzuregen“ (Schmitz, Katechetik, S. 67); je nachdem man eine dieser drei Aufgaben in den Vordergrund stellt, wird auch der Kommentar beschaffen sein. Die vorliegenden Katechesen sehen in der Vermittlung der religiösen Lehre das Wesentliche des Bibelunterrichtes und bringen in dieser Hinsicht viele wertvolle Anregungen und ergänzen hierin vorteilhaft den Kommentar von Gottesleben. Den Katechesen geht eine Einleitung voraus (47 S.), in der die Stufen des biblischen Unterrichtes, hier Arbeitskreise genannt, vorgeführt werden. A behandelt die Vorbereitung; B bietet zuerst Bild-(Initialen-)Betrachtung, dann den Text nach der Eßerbibel mit Erklärungen; zu der auf dieser Stufe gewünschten Einfühlung (S. 30), sonst psychologische Vertiefung genannt, gibt der Kommentar sehr wenig Anleitung. C bringt das theoretische Ziel: die logische Verarbeitung, sonst Abstraktion genannt; zumeist sind zur Auswahl zwei Lehren geboten; die praktische Verwertung (Anwendung) folgt unter D; E gibt Themen zu mündlicher und schriftlicher Übung. Den Schluß des 2. Bandes bildet die Erklärung der Evangelien.

Das mehrfache Nacherzählen (S. 22 und S. 31) kann ich nicht empfehlen (vgl. Katechetischer Kongreß, Bericht I, S. 107 und S. 110). Auf die Frage, ob Gottesleben oder Faßbinder, antworte ich: Nimm beide!

St. Florian.

Dr. Josef Hollnsteiner.

28) **Die betende Kirche.** Ein liturgisches Volksbuch. Abtei Maria-Laach. Mit 24 Bildertafeln. Lex. 8^o (510 S. Text u. 25 S. Anmerkungen u. Register). Berlin 1924, St.-Augustinus-Verlag.

Ein liturgisches Volksbuch edelster Art, sowohl was den Inhalt, als was die Fassung, Auswahl und Ausstattung angeht. Sieben Benediktinerpatres der ehrwürdigen, rührigen Abtei am See, unter ihnen der hochwürdigste Abt Herwegen, haben es in diesem Werke versucht, unserem Volk einen Einblick in die Gesamtheit des liturgischen Gebetslebens zu gewähren. Nach